



Schule – Hilfreiche Maßnahmen für Schüler mit Autismus

Folgende allgemeine Maßnahmen können Schülern mit Autismus helfen:

- Möglichkeit, die Pausen im Schulgebäude zu verbringen, z.B. im Klassenraum oder in der Schülerbibliothek (der Aufenthalt im Pausenhof bereitet autistischen Kindern oft viel Stress)
- Anpassung auch anderer Klassen- bzw. Schulregeln für den Schüler mit Autismus (Kopfhörer etwa, die an vielen Schulen eigentlich verboten sind, können für autistische Schüler sehr hilfreich sein)
- Raum- und Arbeitsplatzgestaltung: Schaffung optimaler Lernbedingungen im Hinblick auf Licht, Akustik, Bedürfnis nach Struktur und Ruhe
- ruhige Rückzugsmöglichkeit für den Bedarfsfall überlegen (freier Nebenraum etc.); überschaubarer Arbeitsplatz; separater Raum für Prüfungen
- Zeitzuschlag für Prüfungen und Klassenarbeiten
- Individualisiertes Curriculum für den Schüler mit inhaltlichen sowie methodischen Modifikationen
- Berücksichtigung des Bedürfnisses nach Vorhersehbarkeit und gleichförmigen, geordneten Abläufen. Veränderungen frühzeitig ankündigen
- Feste Ansprechpartner für Fragen aller Art, in Krisensituationen und als Hilfe, um mit den Klassenkameraden in Kontakt zu kommen
- Klare, eindeutige Aufgabenstellungen, keine ironischen oder zweideutigen Bemerkungen etc.
- Ritualisierung durch tägliche Routinen und feste Abläufe
- Leistungskontrollen können im Bedarfsfall in individuell abgestimmter Form erfolgen (z. B. schriftlich statt mündlich; Gruppenarbeit behutsam anleiten oder durch Einzel-Leistungsnachweise ersetzen)
- Schulbegleiter als Integrationshelfer, der den autistischen Schüler auf dem Schulweg, im Unterricht, in den Pausen, bei Klassenausflügen etc. unterstützen, aber auch ein Miteinander mit den Gleichaltrigen vermitteln kann

Hamburger Sparkasse IBAN: DE 47 2005 0550 1255 1221 50 BIC: HASPDEHH
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Hamburg unter VR 12766
USt-ID-Nr.: DE 118715384

- Spezifische Unterrichtsinhalte für den betroffenen Schüler, z.B. Training sozialer und kommunikativer Kompetenzen, Umgang mit Veränderungen und Unvorhergesehenem, Einbezug von Spezialinteressen, sportliche Förderung etc.
- Individualisiertes Curriculum möglichst für alle Schüler mit inhaltlichen sowie methodischen Modifikationen; dies erfordert Zeit und ausreichend Personal
- Entscheidend ist es, den Schulalltag für das Kind ein bisschen weniger anstrengend zu gestalten. Viele betroffene Schüler können sich in der Schule halbwegs zusammenreißen, zu Hause aber entlädt sich dann der aufgestaute Stress an den Eltern. Es ist sehr wichtig, dies als ein Zeichen der Überforderung zu verstehen und nicht als schlechtes Benehmen oder als Erziehungsfehler der Eltern!
- Therapeutische Unterstützung anregen, um im geschützten Rahmen die Dinge zu lernen, die die Gleichaltrigen sich im direkten Kontakt aneignen, und um bei ihren Themen ein bisschen mitreden zu können
- Regelmäßiger Austausch und Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern, Therapeuten etc.
- Offenheit der Lehrerschaft für das Thema Autismus und für individuelle Lösungen.

(vgl. Ch. Preißmann: Mit Autismus leben – eine Ermutigung. Verlag Klett-Cotta 2020)

Der Einfachheit halber wurde überall die männliche Form verwendet. Gemeint sind aber selbstverständlich alle Geschlechter.

Christine Preißmann für den Autistischen Beirat 2020

Autistischer Beirat 2020
autismus Deutschland e.V.